

Inhalt

Vorwort zur zweiten Auflage	9
Einführung: Von den Forschungsverfahren der Sozialwissenschaften und vom Ziel dieses Buches	19
I. GRUNDLAGEN EINER THEORIE THEORIEGENERIERENDER FORSCHUNG	34
1. Annäherungen: Empirie als Rechtfertigung für Theorie und die empirisch gestützte Konstruktion von Theorie als Typus empirischer Forschung	34
1.1 Empirie als die Basis von Sozialwissenschaft	36
1.2 Basisbegriffe und Schritte empirischer Forschung	40
1.3 Beschreibungen, Entwicklung und Test von Theorien als Ziel empirischer Forschung	49
1.4 Die drei Verfahren theoriegenerierender Forschung: ein erster Überblick	56
1.5 Theoriegenerierende Forschung und qualitative Forschung: Ähnlichkeiten und Besonderheiten	62
1.6 Theoriegenerierende Forschung und quantitative Forschung: Kontraste und Voraussetzungen	72
1.7 Ergänzung: Typen von Theorien und das besondere Ziel theoriegenerierender Forschung	81
2. Basisannahmen theoriegenerierender Forschung	92
2.1 Der kommunikativ vermittelte Charakter der Realität und Kommunikation als Voraussetzung wissenschaftlicher Erkenntnis	94
2.2 Wissenschaftliche Methoden und Verfahren als Ausdifferenzierung von Alltagsverfahren	102
2.3 Der Pragmatismus als Basis theoriegenerierender Forschung	109

2.4	Die Organisation menschlichen Erlebens: Experten, Perspektivität und Praktiken	114
2.5	Formale Logik und Dialektik als Hilfswissenschaften für theoriegenerierende Forschung	122
2.6	Zusammenfassungen und Ergänzungen	130
3.	Theoriegenerierende Forschung als praktischer Prozess	133
3.1	Vom Phänomen zur Beschreibung und zur Theorie: Die Offenheit des Forschungsgegenstandes	135
3.2	Vom Vorverständnis zum Wissen: Die Offenheit von Forscherin und Forscher	143
3.3	Forschung als Dialog: Die Spirale der wissenschaftlichen Erkenntnis	149
3.4	Was heißt: Daten erheben und protokollieren?	154
3.5	Was heißt: Protokolle lesen und Daten auswerten?	163
II.	DIE VERFAHREN THEORIEGENERIERENDER FORSCHUNG: GROUNDED THEORY, HEURISTISCHE SOZIALFORSCHUNG UND ETHNOGRAPHIE	168
4.	Grounded Theory:	
	Die datennahe Generierung von Theorien	176
4.1	Die Grundidee der Grounded Theory	177
4.2	Forschung als spiralförmig angelegte Folge von Schritten, die zu Beschreibung und Theorie führen	184
4.3	Codieren als zentrale Aktivität der Grounded Theory	197
4.4	Memos als Hilfsmittel und die Formen konstruierter Theorie	205
4.5	Die Auswahl der Befragten und die Sättigung der Erfahrungen als Abbruchkriterium des Forschungsprozesses	209
4.6	Ergänzende Anmerkungen	211
4.7	Beispiele: Wie starte ich eine Untersuchung, wie bilde ich Kategorien?	216

5.	Heuristische Sozialforschung: den Gegenstand von allen Seiten betrachten und nach den Gemeinsamkeiten analysieren	223
5.1	Die Entstehung der Heuristischen Sozialforschung und ihre Hintergründe	224
5.2	Forschung als Dialog	227
5.3	Die Regeln der Heuristischen Sozialforschung	230
5.4	Das Prinzip der Auswertung: Analyse auf Gemeinsamkeiten	238
5.5	Was sind Gemeinsamkeiten und wie findet man sie?	242
5.6	Der Ablauf Heuristischer Forschung: Die Auswahl der Befragten und ein Kriterium für ein Ende der Untersuchung	253
5.7	Formen generierter Theorien und Überlegungen zur Qualität von Forschung nach der Heuristischen Sozialforschung	257
5.8	Beispiele und Anmerkungen	259
6.	Ethnographie als Rahmenstrategie zur Generierung von Theorien	267
6.1	Warum noch ein Verfahren?	268
6.2	Was ist Ethnographie?	270
6.3	Anwendungsbeispiel: Ethnographie in der kulturorientierten Kommunikationsforschung und in Bezug auf Internetkulturen	279
6.4	Zum Charakter ethnographischer Forschung im Zusammenhang mit theoriegenerierenden Verfahren	288
6.5	Grundregeln und Phasen ethnographischer Forschung	291
6.6	Ergänzungen und Vertiefungen	298
7.	Die Qualität qualitativer Forschung und eine Ermutigung	307
7.1	Die Qualität qualitativer Forschung	307
7.2	Eine Ermutigung	315
	Literatur	316
	Index	331